

## Ein (subjektives) Resumee über die STM 2025

Vorweg: herzliche Gratulation dem neuen Staatsmeister, Arnold Felfer (Film- und Videoclub Pöls). Sein 36 Minuten langer Film „Unterwegs auf Saumpfad“ überzeugte die Jury, sodass sie ihn zum Siegerfilm erklärte.

Dass es heuer überhaupt eine Staatsmeisterschaft gab, grenzt fast an ein Wunder. Bei der Vorstandssitzung am 26. Jänner 2025 stand noch nicht fest, ob sie in diesem Jahr stattfinden wird. Die Mehrheit der Vorstandsmitglieder hielt dies für einen untragbaren Zustand. Es wurden zwar – schon im Jahre 2024 – Vorschläge über mögliche Locations gemacht, jedoch: Kein Klub stellte sich als Ausrichter zur Verfügung.

Ein mehrheitlich befürworteter Ort zur Durchführung war das Hotel „Zur Post“ – Rogl in St. Valentin, in dem in der Vergangenheit Vorstandssitzungen und Generalversammlungen des Verbandes abgehalten wurden. GenSchr Wolfgang Schwaiger, Helmut Schwarz und ich beschlossen, Gespräche mit dem Hotelbetreiber aufzunehmen sowie die technischen Gegebenheiten für eine Durchführung einer STM zu prüfen. Dieser Check verlief positiv. Ein Plan für Bestuhlung, Projektion, ermäßigte Unterkunft, Catering und was noch alles notwendig ist, wurde ausgearbeitet.

Ebenso wurden die verschiedenen Aufgaben zugeteilt. Die wichtigsten sollen hier aufgezählt werden: Schwarz sorgte für das technische Equipment (das Gleiche wie bei der STM 2023 in Eisenstadt) zur Projektion und Jurydiskussion, ebenso war er verantwortlich für die Jury(zusammenstellung). Die Betreuung der Jury während des Wettbewerbes oblag dem Jurysekretär, Vizepräsident Egon Stoiber. Schwaiger war für Auslosung der Vorführreihenfolge, die Beschaffung der Filmpreise, Medaillenbeschriftung, Gestaltung der Sonderausgabe der „Filmpresse“, Verschönerung durch die VÖFA-Fahnen, Beach-Flags und Roll-Ups zuständig. Diese standen von vorhergegangenen Staatsmeisterschaften zur Verfügung. Ich hatte die Filmverwaltung und Abspielprogrammierung übernommen. Als Techniker konnte ich Franz Wieser gewinnen, der seine Sache souverän meisterte.

Somit war es das erste Mal, dass durch Zusammenarbeit von mehr als zwei Klubs eine Staatsmeisterschaft durchgeführt wurde. Das fand in der Ausschreibung seinen Niederschlag. Spontan kamen vor Ort noch weitere Mitarbeiter aus anderen Klubs dazu. Susanne Dušek erledigte mit Bravour administrative Belange wie den Verkauf der Essensmarken, die Spendenverwaltung und die Einhebung der Gelder für den Ausflug nach Mauthausen; sie war auch Anlaufstelle für verschiedene Auskünfte. Regina Stoiber stand – nicht nur ihr – unermüdlich zur Seite.

Dieter Leitner schoss die Fotos bei den Jurybesprechungen, beim Ausflug und der Schlussveranstaltung. Bilder und auch einen Bericht über die Veranstaltung können auf der Homepage des Film- und Videoclub Steiermark ([www.videoclub.at](http://www.videoclub.at)) betrachtet werden. Arnold Felfer stellte sich für die Videoaufzeichnungen der Jurybesprechungen zur Verfügung.

Von Beginn an wurden die geplanten Zeiten im Großen und Ganzen ziemlich genau eingehalten. Technische Pannen gab es während der Juryvorführungen keine. Einzig ein Film musste durch eine fehlerhafte Datei hintangestellt und zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden. Auch der Minutencup wurde dank einer überschaubaren Anzahl von

8 Filmen zügig durchgeführt. Die Moderation übernahm Vizepräsident Egon Stoiber, der auch bei der Schlussveranstaltung sein rednerisches Talent unter Beweis stellte.

Der Besuch der STM war zufriedenstellend. Bei jedem Filmblock sahen sich ca. 60 Personen, Autorinnen und Autoren mitgezählt, die Filme an. Sie lauschten auch gespannt den Ausführungen der Jury zu, die unter der Leitung von DI Wolfgang Allin ihre Aufgabe, nämlich die Filmbesprechungen und am letzten Tag die -bewertungen, großteils zufriedenstellend wahrnahm. Ab und zu wurde der Eindruck erweckt, dass Filme nacherzählt wurden und bei nicht anwesenden Autorinnen oder Autoren zu lange über deren Werke gesprochen wurde. Einzig bei der Abstimmung für den Staatsmeistertitel kam große Verwirrung auf, die einen ansehnlichen Zeitverzug zur Folge hatte. Es wird daran gearbeitet, dass zukünftig die Kür des Staatsmeisters effizienter durchgeführt wird.

Am 2. Tag fand nach dem 8. Filmblock die Siegerehrung des Verbandswettbewerbes 2023/24 statt. Sie wurde zügig abgewickelt, ein kurzer Rückblick mit Ausschnitten der besten 3 Filme sowohl aus der Einzel- als auch der Klubwertung stand dabei auf dem Programm. Angeregt wurde von einigen Besuchern, zukünftig diesen Bewerb terminlich aktueller durchzuführen. Nach einem Jahr sind die Filme für manche Mitglieder nicht mehr so im Gedächtnis verhaftet ...

Die Schlussveranstaltung ging ohne „großen Pomp“ und pragmatisch über die Bühne – die Preisträger freuten sich natürlich über die Trophäen, der vorangegangene Druck der Urkunden bereitete keine Schwierigkeiten. Die Auszeichnung „Leidenschaft Film“ wurde dem langjährigen Obmann der IG AFC Gablitz, Erwin Sprenger, überreicht – nicht (nur) wegen seiner Funktionärstätigkeit, sondern natürlich vor allem aufgrund seines regen Filmschaffens und der vielen erhaltenen Auszeichnungen. Die Überreichung durch Egon Stoiber fand in etwas anderem Stil als in der Vergangenheit statt. Ein Querschnitt mit Ausschnitten der erfolgreichen Filme vom Geehrten sorgte für angenehme Erinnerungen.

Für die UNICA 2026 wurden folgende Filme vom zuständigen Komitee ausgewählt:

1. „It's not her“ – Adriana Dimmel, AFC (Jeunesse)
2. „Im Bann des Voodoo“ – Sonja Steger, AFC
3. „Nachts in Paris“ – Franz Roch, IG AFC Gablitz
4. „78 Prozent“ – Dieter Leitner, Film- und Videoclub Steiermark

Das Allerschönste aus Organisatorensicht: sehr viele zufriedene Besucherinnen und Besucher, die sich eine Wiederholung wünschen. Daher: herzlichen Dank an alle Mitwirkenden!

Finanziell hat sich die STM negativ auf die Verbandskassa ausgewirkt. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass in der Kürze der Vorbereitungszeit keine Sponsoren gefunden werden konnten. Es war das erste Mal, dass mehrere Klubs in Zusammenarbeit dieses Festival durchführten.

Zukünftige STM werden aber sicher aufwändiger und effizienter organisiert ...

Richard Wagner